

Prusse.
Ihr.
ns Pfe.
862.
rner.
Bad.
r. Apo.
Schip.
v. Gie.
n. Hdr.
Bappier
Plauen,
uen, bei
: Hr.
72, Dr.
sch. Hr.
trumpp
Hblm.
mibtin,
Weber,
.
afget, u.
19 im
er, von
24.
Beithogn
Ihr.
v. Penia.
de Ban.
Müller,
abenstau,
Ihr.
leinweber
Schmidt,
im Klei
ger.

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N 89. **Donnerstag, den 27. September.** **1832.**

B e k a n n t m a c h u n g.

Um in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. September v. J. für die Stadt Leipzig die Wahl zweier Abgeordneten zu dem bevorstehenden Landtage zu veranstalten, sind von dem Rathe dieser Stadt mit Zuziehung der Herren Stadtverordneten die erforderlichen Listen gefertigt worden, wovon die unter A. in 2 Abtheilungen, und zwar sub Num. I. die Stimmberechtigten, welche nach §. 55 des Wahlgesetzes auch zur Ernennung als Wahlmänner befähigt sind, und sub Num. II. die übrigen Stimmberechtigten, hingegen die Liste B. die zu den städtischen Abgeordneten Wahlbaren enthält.

Der allerhöchsten Vorschrift zufolge sind beide Listen am Rathhause ausgehangen worden, und es befinden sich solche daselbst, so wie auf dem Rathhaussaale von jetzt an vierzehn Tage lang zu Jedermanns Ansicht bereit.

Wegen des fernern Verfahrens bei der Wahl selbst und der Tage, an welchen die Stimmen zur Ernennung der Wahlmänner abzugeben sind, wird mit Zufertigung gedruckter Listen und Stimmzettel besondere Bekanntmachung erfolgen.

Leipzig, am 27. September 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Sehenswürdigkeiten unserer Messe.

Wieder hat uns die geräuschvolle Messe mancherlei Sehenswürdigkeiten zugeführt, über welche wir, altem Brauche gemäß, den Lesern unserer Blätter einiges Nähere mittheilen werden, zumal da wir dadurch auf leichte Weise einem Vorwurfe entgehen, der uns von Zeit zu Zeit von Verständigen und Unverständigen gemacht wurde, die über die Farbe dieses Blattes ihr Urtheil abgeben zu müssen vermeinten — dem Vorwurfe nämlich, über „politischen“ Aufsätze das zunächst in ein Tageblatt gehörige Städtische vernachlässigt zu haben. So wenig uns nun dieser Vorwurf trifft, und so wenig er uns kränkt, so gern

wollen wir auch jede Gelegenheit benutzen, Stadtneuigkeiten und dem Aehnliches zu besprechen; möchten uns nur von vielen Seiten geeignete Mittheilungen darüber zukommen!

Das Erste, worauf wir die geneigten Leser in diesem Berichte aufmerksam machen wollen, ist das

Diorama des Herrn Gropius, der uns in dieser Messe zwei Bilder aufgestellt hat, die alle Auszeichnung verdienen. Bereits schon dreimal hatten wir das Vergnügen, Dioramabilder des Herrn Gropius zu erblicken und an denselben die merkwürdige Beleuchtung, welche durch das aufgefangene Sonnenlicht hervorge-